

Projektabschlussbericht



Räume zum Wohlfühlen II

31.12.2008



Fundraisingteam
(Team FUNRA)

Inhaltsverzeichnis

	Seiten
1. Projektstammdaten	3-5
2. Einleitung	6
3. Vorgeschichte oder Kennen Sie den?	6-7
4. Die sieben Wunder der Weisselgasse oder waren es doch mehr?	7-18
4.1. Wir bekommen Startkapital von der Jugend	7-8
4.2. Wir bekommen das Buffet gesponsert	8
4.3. Dipl. Ing. Annemarie Mladek und Dir. Hanns Stekel von der J.S.B.-Musikschule	9
4.4. Four Voices aus Jedlesee oder Katholiken verhelfen zu Wunder Nummer 5	10
4.5. Floridsdorfer Kirchengfraster – wen wunderts?	11-12
4.6. Abgerockt in der Weisselgasse und im Volksheim Groß Jedlersdorf	13
4.7. Spendenaufrufe oder: uns wundert nichts mehr	14-18
5. Rechnungsabschluss 2005-2008	19
6. Erkenntnisse	20
7. Hindernisse	20
8. Anregungen, Verbesserungen	20
9. Danksagungen	21-22
10. Wünsche/Anliegen	22

1. Projektstammdaten

Projekttitlel:

„Räume zum Wohlfühlen II“

Auftraggeber:

Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Wien-Floridsdorf

Lenkungsausschuss:

Pfarrer András Vetö, Kurator Günter Köber, Peter Fliegenschnee (Team INRA), Sissy Kocner (Team FUNRA)

Projektleitung:

Das Projekt wurde von Sissy Kocner, Michaela Köber und Ruth Pelan mit verschiedenen Kompetenzbereichen nach außen und innen gemeinsam vertreten.

Projektziel:

Durch Veranstaltungen und Sponsoring- sowie Spendenaufrufe soll innerhalb von 4 Jahren ein Betrag von rund € 35.000,-- für den Kirchenraum angespart werden.

Dies sollte in 2 Teilschritten realisiert werden.

- 1) Durch verschiedene Veranstaltungen wie Frühlingskränzchen, Konzerte usw. soll
 - a) Geld für den Kirchenraum angespart werden und
 - b) Geldmittel für die Finanzierung weiterer Veranstaltungen zur Verfügung stehen.

- 2) Sobald ein ausgearbeitetes und beschlossenes Konzept für den Kirchenraum zur Verfügung stehen würde bzw. konkrete Vorschläge für Möbel vorliegen, werden gezielt Ideen für Sponsoring bzw. Spendenaufrufe ausgearbeitet und umgesetzt.

Zielerreichung:

Das Projektziel von € 35.000,-- wurde erreicht und dank der großzügigen Spenden um eine Summe in Höhe von € 50.979,46,-- überschritten. Einnahmen insgesamt € 85.979,46.

Details siehe Rechnungsabschluss Seite 19.

Teammitglieder:

Name	Rolle / Rollen	Bereiche		
Köber Michaela	den Überblick bewahrende alles im Griff habende „die Standhafte“	Gesamtorganisation n. außen und innen	Buchhaltung, Finanzabwicklung	Buffetplanungen, Mitarbeiterkoordination uvm.
Kocner Sissy	fast nicht zu bremsende wandelnde Werbetrommel	Gesamtkoordination/ Veranstaltungen/ Künstlerbetreuung	PR, Texte, Tombola, Marketing, Layout, Sponsorenpflege	Jahresabschlüsse uvm.
Pelan Ruth	die Ausgleichende auf Harmonie bedachte Alleskönnerin	Gesamtorganisation n. außen und innen	PR, Texte, Künstlerbetreuung, Marketing, Layout	Verkaufsgenie uvm.
Schwimbersky Daniela	Burnoutverhindererin Bindeglied zwischen Team und Pfarrkanzlei	gezielte Mitarbeit bei Veranstaltungen	Artikelverfasserin	seelsorgerliche Betreuung des Teams

ehemalige Teammitglieder				
Kurek Beatrice /Mai 07	Tombola- Hauptpreisbeschafferin	Mitarbeit bei div. Veranstaltungen	vorwiegend Tombolaarbeiten	Tombolabriefe, Dankesbriefe usw.
Frischmann Martin /Mai 07	der coole Jugendansprechpartner	Mitarbeit bei div. Veranstaltungen	Ansprechpartner für die Jugend	Serviceplan bei Kränzchen
Ziegler Carmen bis 06	die Kreative	Mitarbeit bei div. Veranstaltungen	vorwiegend Tischschmuck	für das Frühlingskränzchen

Zeittafel:

Teilschritte / Veranstaltungen 2005:

Datum	Veranstaltungen für das Projekt/Teilschritte	Mitarbeiter- Innen exkl. Team rd.	Gewinn rd. €	Ort	Gäste
31. März	Benefizkonzert der Johann Sebastian Bach Musikschule mit japanischen Gastmusikern	9 Pers. Org.+Betreuung	760,--	Evang. Kirche Leopoldstadt	220 Pers.
30. April	1. Frühlingskränzchen	50 Pers.	8.300,--	Volksheim Großjedlersdorf	250 Pers.
5. Mai	Benefizkonzert des Joseph Matthias Hauer Jugendorchesters u. Solisten der Joh. Sebastian Bach Musikschule	9-10 Pers.	960,--	Evang. Kirche Weisselgasse	80 Pers.
22. Oktober	Konzert der „four voices“ aus der kath. Pfarrgemeinde Jedlesee	6-8 Pers.	1.160,--	Evang. Kirche Weisselgasse	120 Pers.
14. , 15., 17., 18. u. 19. Nov.	„Selig ist wer vergisst“ Kabarett der Floridsdorfer Kirchengfraster	25-30 Pers. Org., Buffet + Betreuung	3.300,--	Evang. Kirche Weisselgasse	ca. 160 Pers. pro Veranstaltung

Teilschritte / Veranstaltungen 2006:

Datum	Veranstaltungen für das Projekt/Teilschritte	Mitarbeiter-Innen exkl. Team rd.	Gewinn rd. €	Ort	Gäste
6. Mai	2. Frühlingskränzchen	55 Pers.	6.000,--	Volkshaus Großjedlersdorf	230 Pers.
7. u. 8. Oktober	„Sturm und Trank“ in der Weisselgasse	10 + 7 Pers. Bratenköchinnen	920,--	Evang. Kirche Weisselgasse	70-80 Pers.

Teilschritte / Veranstaltungen 2007:

Datum	Veranstaltungen für das Projekt/Teilschritte	Mitarbeiter-Innen exkl. Team rd.	Gewinn €	Ort	Gäste
16. und 17. Feb.	„Kreuzweg“ Rockkonzert	17 Pers.	4.450,--	Evang. Kirche Weisselgasse	insges. 300 Pers.
5. Mai	3. Frühlingskränzchen	50 Pers.	5.400,--	Volkshaus Großjedlersdorf	200 Pers.
8. November	Floridsdorfer Kirchengfraster – Abschiedsveranstaltung	0	3.550,--	Albert Schweitzer Haus	350 Pers.
10. November	Geburtstags-Charity-Feier Kurator Günter Köber	0	3.590,--	Hofstallungen Museumsquartier	priv. geladene Gäste

Teilschritte / Veranstaltungen 2008:

Datum	Veranstaltungen für das Projekt/Teilschritte	Mitarbeiter-Innen exkl. Team rd.	Gewinn €	Ort	Gäste
12. April	Kreuzweg	17 Pers.	4.000,--	Volkshaus Großjedlersdorf	350 Pers.
17. Mai	4. Frühlingskränzchen	50 Pers.	5.650,--	Volkshaus Großjedlersdorf	200 Pers.

Teilschritte / Spendenaufrufe 2007:

Datum	Veranstaltungen für das Projekt/Teilschritte	Einnahmen rd.
Start Dezember 2007 (ca. 5 Monate)	„Aktion Kirchensessel“ Hier stehe ich – ich kann nicht anders!	26.700,--
Februar 2008	„Aktion rettet die Kirchenbank“	2.750,--

Anmerkung: Eine genaue Stundenaufstellung hätte dem Team sehr viel ehrenamtliche Zeit abverlangt. Um uns die Arbeit zu erleichtern, haben wir auf eine Zeitaufstellung verzichtet und die so gewonnene Zeit für neue kreative ehrenamtliche Aktivitäten verwendet. Wir bitten um Verständnis.

2. Einleitung

Verlass dich auf den Herrn von ganzem Herzen, und verlass dich nicht auf deinen Verstand, sondern gedenke an ihn in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen.

(Leitspruch des FUNRA-Teams *aus Sprüche 3,5*)
Anmerkung: Unseren Verstand haben wir dennoch stets verwendet, aber gearbeitet haben wir vordergründig mit dem Herzen.

Das Team FUNRA hat es sich stets zur Aufgabe gemacht, so klar und effizient wie möglich zu arbeiten.

Ganz nach dem Motto: „Langer Rede kurzer Sinn“ soll dieser Abschlussbericht ein Kurzbericht (*der wahrscheinlich trotzdem zu lange werden wird*) über unser rund 4-jähriges ehrenamtliches Engagement sein,

wo wir vor allem auch immer wieder Bilder sprechen lassen wollen. Bilder, die die Freude und die Begeisterung all jener Menschen festgehalten haben, die uns während dieser Zeit mit ihrer Hilfe, ihren Händen, ihrer Sympathie und Liebe begleitet und so das Projekt mitgetragen und zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht haben. Wir wollen Ihnen von all den Spenderinnen und Spendern erzählen, die uns bzw. das Projekt unterstützt haben und wir wollen veranschaulichen, dass das FUNRA-Team zwar Initiator und Motivator des Teilprojekts Fundraising war, wir aber gerade diesen Teil niemals ohne Hilfe und Unterstützung der Gemeindemitglieder, vieler Freundinnen und Freunde, Gönnerinnen und Gönner, Partnerinnen und Partner geschafft hätten.



Die FUNRAs v.l. Carmen Ziegler, Beatrice Kurek, Michaela Köber, Ruth Pelan, Sissy Kocner, Martin Frischmann

Ihnen allen gebührt unsere Dankbarkeit!

3. Vorgeschichte oder Kennen Sie den?

Ein Mann macht Gott Vorwürfe, weil er ihm zu keinen Gewinn im Lotto verhilft. Da antwortet Gott: „So gib mir doch eine Chance und kauf dir endlich ein Los!“

So stand es in der Märzausgabe 2005 des *Blick aus der Gemeinde* zu lesen, wo das „Projekt Räume zum Wohlfühlen II“ den Gemeindemitgliedern vorgestellt wurde.

Angespornt von den Ideen und Durchführungen des vorangegangenen Projekts „Räume zum Wohlfühlen“, welches damals im Rahmen von Offen Evangelisch durchgeführt wurde und am 10. Oktober 2004 mit einem feierlichen Gottesdienst endete, wurde der Wunsch nach Umgestaltung des Kirchenraumes immer lauter.

Doch alle wussten: **Es fehlen die finanziellen Mittel!**



Die 3 FUNRAs:
Michaela Köber, Ruth Pelan, Sissy Kocner

So kommen wir wieder zur Chance, die Gott haben wollte. Denn im Nachhinein betrachtet, können wir uns gar nicht mehr vorstellen, wie all die wunderbaren Dinge verwirklicht werden konnten. Wo wir all die Zeit und Kraft für unser Engagement hernahmen? Wir glauben fest daran, dass ER seine Hand im Spiel hatte und nennen es:

Ein evangelisches Wunder!

Evangelische Wunder sind Wunder, die nur dann geschehen, wenn jede und jeder Einzelne sich mit all seinen Talenten und Fähigkeiten, die Gott ihm anvertraut hat, dafür einsetzt. Nur so können evangelische Wunder geschehen oder wenn Sie so wollen: **Träume wahr werden.**

Da die Kreditrückzahlung des Kirchenumbaus noch lange Zeit in Anspruch nehmen würde, war klar, eine Umgestaltung des Kirchenraumes würde noch sehr lange auf sich warten lassen.

Das war im November 2004 die nicht gerade sehr aufbauende Ausgangslage.

Unser einziges Kapital war die Kraft und die Liebe, die wir unserer Pfarrgemeinde und deren Mitgliedern entgegenbrachten und im übertragenen Sinn „das Los“, das wir uns gekauft hatten, damit ER eine Chance erhalten würde. Ach ja, und viele, viele Ideen, die wir umsetzen wollten.

Von einigen „evangelischen Wundern“ möchten wir nun berichten.

Start November 2004:

Presbyterium beschließt (einstimmig) nach einem Gespräch mit Sissy Kocner, die dem Presbyterium ein Konzept mit Ideen zur Zielerreichung (Umgestaltung und Erneuerung des Kirchenraumes) vorlegt, das Projekt Räume zum Wohlfühlen Phase II.

Ein Team, aber 2 Gruppen (FUNRA und INRA) sollen für die Verwirklichung gebildet werden.

4. Die sieben Wunder der Weisselgasse oder waren es doch mehr?

4.1. Wir bekommen Startkapital von der Jugend oder: Das erste Wunder!

Es gab also einen Beschluss des Presbyteriums und ja - auch schon ein FUNRA-Team (Sissy Kocner, Michaela Köber, Ruth Pelan – der harte Kern) aber kein Geld zur Umsetzung unserer ersten geplanten Großveranstaltung dem 1. von 4 „Frühlingskränzchen“.

Da kamen uns Martin Frischmann, damaliger Gemeindejugendratvorsitzender und Reinhard Inhof, damaliger Jugendpresbyter, zu Hilfe. Sie erklärten uns, die Jugend hätte in ihrer letzten Sitzung



Jugendpresbyter Reinhard Inhof

beschlossen, uns eine Spende in Höhe von € 1.000,- zu kommen zu lassen. Dann lernten wir die Four Players kennen. Sie sorgten (bei allen 4 Kränzchen) für schwungvolle Tanzmusik und gute Stimmung und das zu einem wahren Freundschaftspreis (unter 0676/4139772 kann man Four Players engagieren). Das erste Wunder und ein großes Aufatmen!

4.2. Wir bekommen das Buffet gesponsert oder: Das zweite Wunder!

Wanda Moser Heindl (Organisationsberaterin des 1. Projekts Räume zum Wohlfühlen) hat uns auch für die Projektphase II ihre Unterstützung zugesagt. Nach einem Gespräch mit ihr und ihrem Mann Fritz Moser, in dem wir erzählt haben, dass wir noch gar nicht genau wüssten, wie das beim Kränzchen mit dem Essen und Trinken sein wird und wie wir das alles auf die Reihe bekommen werden, boten uns die beiden spontan ihre Hilfe an. Sie sponserten für das erste Kränzchen das Buffet.

Aufatmen, Durchatmen, ein Stein fiel uns vom Herzen! Das war Wunder Nummer zwei.



Unsere Mentorin und Sponsorin Wanda Moser-Heindl unterhält sich angeregt mit Bischof Bünker



Pfarrer Vetö begrüßt Herrn Bezirksvorsteher Lehner, der immer ein offenes Ohr für unsere Anliegen hat.



Kompetente Jugend, ohne sie geht gar nix!



Pfarrerinnen Marianne Fliegenschnee mit Kurator Stv. Mario Semo, ein geübtes Tanzpaar



Das FUNRA-Team hat den Dank gerne entgegengenommen.



Superintendent Lein und seine Frau Johanna. Auf sie können wir zählen.

4.3. Dipl. Ing. Annemarie Mladek und Dir. Hanns Stekel, von der Johann Sebastian Bach Musikschule, verhelfen uns zu Wunder Nummer drei und vier.

Nach einem Gespräch mit Annemarie Mladek (*damals Vorsitzende des Evangelischen Schulwerks und im Jänner 2008 ausgezeichnet mit der Otto-Glöckel-Medaille der Stadt Wien um ihre Verdienste des evangelischen Schulwesens*), die ebenfalls als Mentorin fungierte, wie und wen wir denn für Benefizveranstaltungen gewinnen könnten, sagte sie: „Fragt doch den Hanns Stekel.“ Gesagt getan und er sagte spontan zu.



Japanische MusikerInnen in ihren traditionellen Gewändern

Zwei wunderbare Konzerte folgten:

Eines in der Evangelischen Kirche am Tabor mit japanischen Musikerinnen und Musikern in ihren traditionellen Gewändern und eines in unserer Kirche in der Weisselgasse. Für das Konzert in der Kirche am Tabor verlangten unsere Nachbarn nicht einmal einen Unkostenbeitrag.

Nochmals herzlichen Dank an die Pfarrgemeinde am Tabor dafür!

Das zweite Klangerlebnis fand in der Weisselgasse statt. Rund 35 junge Musiker und Musikerinnen erfüllten den Kirchenraum mit ihrer Musik. Man kann sagen, wer nicht dabei war, hat wirklich etwas versäumt.

Das Engagement des Dir. Hanns Stekel für die Johann Sebastian Bach Musikschule ist beispielhaft. Mittlerweile hat er nicht nur Schulprojekte und Kooperationen in Japan sondern auch in Indien, Chile, Montevideo und Ungarn ins Leben gerufen.

Wir danken an dieser Stelle herzlich für seine Unterstützung.



Dir. Hanns Stekel (re) und Rudi Göttlicher (im Hintergrund) feiern den Erfolg des Konzerts mit japanischen Fans



Auftritt in der Evangelischen Kirche am Tabor



Großartiger Auftritt der jungen MusikerInnen bei uns in der Weisselgasse



Auch Pfarrer Vetö (li) freut sich mit den Musikerinnen



Unser Dank gebührt Direktor Hanns Stekel und seinen SchülerInnen



Auch ein Konzertflügel durfte nicht fehlen.

4.4. Four Voices aus Jedlesee oder:

Katholiken verhelfen zu Wunder Nummer 5

Mit unseren Freunden und Freundinnen aus der katholischen Pfarrgemeinde Jedlesee pflegen wir schon viele Jahre freundschaftliche Kontakte. Die Jedleseer sind bekannt für ihre stimmbegabten Gemeindemitglieder. Als wir Christa Fröse wegen eines Benefizkonzerts für unsere Gemeinde ansprachen, sagte auch sie spontan zu. Sie konnte auch alle anderen Mitglieder der Four Voices: Babsi, Mary, Sandi und Hansi davon überzeugen, dass wir ihre Hilfe dringend brauchten. Auch diese großartige und stimmungsvolle Veranstaltung fand in unserer Pfarrgemeinde statt. Wir wissen es zu schätzen und sagen Dank.

Four Voices singen übrigens auch auf Hochzeiten! (www.four.voices.at)



Herzlichen Dank an Four Voices und weiterhin viel Erfolg!



Wunderbare Klänge, wunderbare Stimmen, wunderbares Licht durchdringen unseren Kirchenraum



Am Klavier Hansi Bucher, Musikpädagoge an der Universität für Musik und darst. Kunst Wien & Leiter der Musikschule Floridsdorf



v.l. Sandi, Mary, Hansi, Babsi, Christa



Sandi liebt die hohen Töne



Christa mit einer beeindruckenden Altstimme

four voices
c/o georg froese
wenhartgasse 3/2/5
1210 wien - österreich
mail: webmaster@fourvoices.at
telefon: +43(0)1/2706280

4.5. Floridsdorfer Kirchengfraster – wen wunderts oder doch Wunder Nummer 6?

Dass sich die Floridsdorfer Kirchengfraster für ihre Heimatgemeinde ins Zeug legen, war nicht weiter verwunderlich. Dass sie das aber gleich an 5 Abenden innerhalb einer Woche tun würden und auch durchhielten, grenzt schon an ein Wunder.

Der Reingewinn wurde geteilt. 50 % der Einnahmen kamen der Aktion Gemeindeschwester zugute. Daher auch der Marathonaufttritt, schließlich sollte unterm Strich eine schöne Summe für beide Projekte herauskommen.

Am 8. November 2007 verabschiedeten sich die Kirchengfraster im Albert Schweitzer Haus von ihren Fans unter dem Titel: www.pfiat-eich.at. Die Einnahmen kamen ebenfalls unserem Projekt zugute.



Ja Burschi, was hat denn der böse Herr g'macht? Hat er dir in 'd Augen g'schaut?

Herzlichen Dank den (Ex)Kirchengfrastern für ihre Hilfe!

Bel Ami:

Ein kleines Liedchen ist uns wohlbekannt,
„Ein feste Burg“, ja, so wird es genannt.
Von Martin Luther es gedichtet ward,
und wer es singt, glaubt fest nach Luthers Art.
Steht, wo er steht, und kann nichts andres tun,
denn nur ein frei' Gewissen lässt ihn ruh'n.
Und weil's so schön klingt und nicht schiach,
singt man in jeder Kirch':

Du hast Glück mit dei'm Glaub'n, Bel Ami,
soviel Glück mit dei'm Glaub'n, Bel Ami!

Bist nicht groß, doch anerkannt, bist nicht klug,
halt Protestant, und dein Geld deine Kirche erhält.
Religionen gibt's viel, alt und neu, alle kennst du
und bleibst deiner treu. Denn die Kirche, die du liebst,
machst du glücklich wie noch nie. Bel Ami! Bel Ami!
Bel Ami!

Ja, Evangelisch, oh, du süßes Wort!
Des freien Glaubens wunderbarer Hort!
Von manchen wirst du böswillig belächelt,
weil geistlich, sagt man gern, es schwächelt.
Die Kirchenräume sind zumeist ein Graus,
wer hält die Predigten noch aus?
Wer steht zu dir in Freud und Leid,
auch morgen, nicht nur heut'?

Du hast Glück...



Bel Ami: Kirchengfrast Michael Bünker



Warn's vielleicht in einer Kirch'n wo's an Weihrauch gibt? Schauns, das ist ein reinrassiger Lutherterrier. Er heißt Martin von der Wartburg. Aber i sag nur Burschi zu ihm. Weil er so lieb is. (erschrocken) Na, schauns eam net in die Augen! Net ind Augn schau! Sonst glaubt er, sie wolln spielen mit ihm. Schauns irgendwohin.....



Tag, Entschuldigung, i glaub i hab mich noch gar net vorgestellt. Pfaffenbichler, heiß i, i bin aus Floridsdorf. Kennan Sie Floridsdorf? Auf Evangelisch man i? Sans froh! I sag Ihnen, was wir do jetzt mitmachen, mit die Presbyter und die Pfarrer. Seits auf Offen Evangelisch tuan, is jo no schlimmer wordn. Jetzt wollns alles was bisher schon heimlich net z'sambracht haben, no besser mochen, und des „Offen“, für alle sichtbar – „Sichtbar Evangelisch“, sozusagen. Na des wird was werden.



Michael: Ich bin was Seltens. Ich bin Geheimprotestant.
Sissy: Was ist des?
Michael: Geheimprotestanten san Evangelische, die sich hinter einer katholischen Fassad verstecken.
Sissy. Was alles gibt! I kenn nur an Haufn Katholische, die sich hinter der evangelischen Fassad verstecken.

Herns do hab ich ghört, dass sie in Seenot war unsere Kirchenleitung. Schwimmen und Rudern tuans jo öfter wenns ins politische Gewässer kummen, no lieber hängens aber des Segel nach dem Wind.

Aber dass i zruckkumm auf die Seenot. Am Wörthersee is gwesen und alle warns in einem Boot drinn, der ganze Oberkirchenrat mit unserem Herrn Bischof und die ganzen Superintriganten. Da fangt des Boot zum Sinken an.

Jetzant frag i ihna, wenn des Boot ganz untergangen wär, wer wäe dann gerettet worden?

Na, hams es no net? Unsere Kirche wär gerettet worden, wer leicht sonst.



Hat dir der Herr zeigt, dass er eine Angst hat. Ja, das darf man nicht! Das weiß doch jeder! Und nicht in die Augen schau. Fix nochamal, das wird man wohl noch verlangen können, a bissel a Rücksicht und ein Verständnis. Aber die Leut heutzutag – keinen Sinn mehr für was Höheres, rein gar nichts. Jetzt sind's aber selber schuld, dass tot sind.



4.6. Abgerockt in der Weisselgasse und im Volksheim Großjedlersdorf: Wunder Nummer 7

Kreuzweh rockten für den Kirchenraum am 16. und 17. Februar 2007 in unserer Kirche und am 12. April 2008 im Volksheim Großjedlersdorf

Michael Bünker, Peter Fuchs, Dieter Hausmann, Sepp Resch, Christian Witzmann,
Chor: Eva Glaser + Ruth Pelan + Monika Hofbauer

Mag schon sein, dass Kreuzweh selber nie von einem Wunder sprechen würden. Im Gegenteil, vielleicht ärgern sie sich sogar darüber, wenn wir sie als solches bezeichnen, aber für uns sind Kreuzweh (seid ihr) **„ein großartiges Wunder“**:

Ein tolles Stimmwunder, ein tolles Klangwunder, ein Rockwunder der Extraklasse!

Und wir sind froh, dass sie sich für unseren Kirchenraum engagiert haben. Nicht nur, weil wir durch die beiden Aufführungen einen großartigen Reingewinn erzielt haben. Wir hatten auch sehr viel Spaß und Freude miteinander. Da fällt die Organisation und das Drumherum hinter den Kulissen gleich viel leichter.

Herzlichen Dank für diese großartige Leistung!



Kreuzweh bei der Geburtstagscharity-Feier von Kurator Köber. Er hat dieses Fest ebenfalls dem Projekt gewidmet und Kreuzweh sorgten für den musikalischen Rahmen



Dank an die Band von Pfarrer und Kurator



Ausdauernder Konzert-Schankbursche Michael Ritter



Bischof Michael Bünker am Schlagzeug



Sepp Resch: Einst Organist in der Weisselgasse, jetzt Keyboarder bei Kreuzweh



Peter Fuchs, der Meister der E-Gitarre



Der Bruce Springsteen aus Floridsdorf:
Dieter Hausmann
Im Hintergrund Christian Witzmann am Bass

4.7. Spendenaufrufe oder: Uns wundert fortan nichts mehr!



Aktion Kirchensessel und Aktion „Rettet die Kirchenbank“

Die Überschrift unter 3.1.1 lautet: Die sieben Wunder der Weisselgasse oder waren es doch mehr? Antwort: Ja es waren mehr.

Gibt man im Internet die Frage ein: Gibt es Wunder?, so stößt man auf

folgendes Zitat:

Als Wunder (griech. thauma) gilt umgangssprachlich ein Ereignis, dessen Zustandekommen man sich nicht erklären kann, so dass es Verwunderung und Erstaunen auslöst. Es bezeichnet demnach allgemein etwas „Erstaunliches“ und „Außergewöhnliches“ (griech. thaumasion).

Im engeren Sinn versteht man darunter ein Ereignis in Raum und Zeit, das menschlicher Vernunft und Erfahrung und den Gesetzmäßigkeiten von Natur und Geschichte scheinbar oder wirklich widerspricht.

Lassen Sie uns zuerst über die „Aktion Kirchensessel“ berichten.

Nachdem feststand, wie unsere Kirchensessel aussehen würden, arbeiteten wir ein Konzept aus, wie wir den Spendenaufruf an unsere Gemeindemitglieder, Freundinnen und Freunde herantragen würden.

Drei Jahre davor bekamen wir von den Kreditinstituten Geschenke für unsere Tombola beim Frühlingskränzchen. Unter anderem auch Kinderspielzeug, nämlich kleine bunte Kunststoffessel.

Die Kinder mögen uns verzeihen, doch wir wussten, diese Sessel sind für einen höheren Zweck bestimmt. Wir behielten sie zurück und starteten mit diesen kleinen bunten Sesseln im Dezember 2007 die Aktion „Kirchensessel“.

„Hier stehe ich, ich kann nicht anders.“

Als Evangelische können (und wollen) wir Ihnen um 190,- Euro zwar keinen Platz im Himmel versprechen, aber dafür einen Sessel für Ihre Kirche.

Bitte überlegen Sie sich eine Patenschaft für einen Kirchensessel!

So stand es auf den kleinen bunten Sesseln zu lesen, die viele Monate in unserer Kirche in einer Schachtel neben dem Eingang deponiert waren.

Auch eine Aussendung wurde gestartet. Dem „Blick aus der Gemeinde“ wurde ein Schreiben + Zahlschein beigelegt, wo wir um Mithilfe bzw. Übernahme einer Patenschaft baten. Ebenso hing ein Plakat in der Kirche auf dem 50 Stück Sessel abgebildet waren.



Sobald ein Sessel in Höhe von € 190,-- finanziert war, bekam ein Sessel auf dem Plakat ein goldenes „Vielen Dank“ verliehen.

Weiters wurden alle SpenderInnen (Patinnen und Paten) auf dem Plakat veröffentlicht. 50 Stück Sessel, so hofften wir, würden wir durch Spendeneingänge finanzieren können.

(Anmerkung: Einige zweifelten sogar die 50 Stück an.)

Die Aktion erhielt ein enorm positives Feedback und wir konnten alle 110 Kirchensessel durch Spendeneingänge (Patenschaften) finanzieren.

Pfarrerin Mag. Monika Salzer	Bischof Hon.Prof. Dr. Michael Bünker	Karl Schopf	Superintendent Mag. Hansjörg Lein
Dr. Sigrid Körber	Irene Bünker	Dr. Max Suda	Pfarrerin Mag ^a . Marianne Fliegenschnee
Mag. Sepp Mauerhofer	Wanda Moser-Heindl	Familie Stefan Kunrath	DI Peter Fliegenschnee
Ingrid Kindermann	Christine Kaspar	Erich Scheithauer	Dr. Gerda Fliegenschnee
Evelyn und Elvira Leukauf	Harald Kühne	Siegfried, Ingrid, Michael, Anita und Kerstin Rieger	Ing. Günter Köber
Brigitta Wetzels	Heidemarie Schwarz	Maria Köber	Michaela Köber
Helmut Wetzels	Familie Gamauf	Ferdinand Nitnaus	Christiane Köber
Dr. Christine Allen	Karin Meixner	Josefa Fischer	Maximilian Köber
Dr. Charles Allen	Familie Steinbrecher	Hedwig Peterseil	Riccarda Köber
Samuel Ethan Allen	Anna Zlabinger	Martin Peterseil	DI Dr. René Ziegler
Gabriele Menzl	Beate Schalko	Eric Birnbaumer	Mag. Carmen Ziegler
Ing. Johann Menzl	Elisabeth Schalko	Sofia Bauer	Eva und Ing. Heinz Glaser
Christine Trimmel	Markus Schalko	Hildegard Nitschinger	Isabella Walter
Irene Trimmel	Walter Schalko	Paul Nitschinger	Karoline Kautz
Sylvia Trimmel	Familie Hammerl	Mag. Ingeborg	Margarete & Susanne Muzika
Manfred Trimmel	Herbert Engelke	Wickenhauser	Ing. Wolfgang Westphal
Mag. Gunther Riedl	DI Herbert Schauer	Maria Ogunyemi	Predigtstation Walkersdorf
Anton Patek	Friedemann & Dr. Maraijke	Renate Kottmel	Hans Plöchl
Renate Knotter	Claar	Eva Huttarsch	Herlinde Rausch
Dr. Eva Predony	Othmar Spiroch	Margarete Neuwirth	Walter Birner
Mag. Karl Wurm	Gertrude Hodatsch	Mag. Andrea Libowitzky	Herwig Pertl
Jugendkeller Weisselgasse	Otto Chaloupka	Margarete Harter	Elfriede Pertl
Herbert Korber	Margarete Flaska	Familie Pfarrer Vetö Senior	Christine Nunnenmacher
Ruth Ziegler	Elisabeth Rumpeltes	Dr. Thomas Krobath	Gerald & Dieter Nunnenmacher
Mario Semo	Rudolf Rumpeltes	Dr. Karin Krobath	DI Norbert Plhak
Sara Kulmer	Ing. Ruth Pelan	Sissy Kocner	
Schiemer Konrad & Ulrike	Monika Pelan	Familie Korn	
Vikarin Mag. Daniela und Bärbel Brem	Julian Huschka	Pfarrer Mag. Gregor Schwimbersky	
Gertrude Fila	Waltraud Meier		

**Herzlichen Dank allen Patinnen und Paten,
allen Spenderinnen und Spendern!**

Alle Patinnen und Paten bekamen von uns eine Patenschaftsurkunde überreicht.

Die Gemeindemitglieder informierten wir über eine bunte Extrabeilage im „Blick aus der Gemeinde“ über diese Aktion.

Besondere Danksagung an:

Frau Wanda Moser-Heindl, die uns auch hier finanziell wieder sehr unter die Arme gegriffen hat und unserem Gemeindemitglied, Herrn Walter Schalko, der bis in die Nachtstunden die färbige Beilage für uns kostenlos gedruckt hat.

Anmerkung: Obige Auflistung erfolgte nach Spendeneingängen und ist daher nicht in alphabetischer Reihenfolge.

Auch die Geschichten rund um die Aktion „Rettet die Kirchenbank“
wollen wir Ihnen nicht vorenthalten:

Mit Schauern klingen uns noch Sätze in den Ohren wie: „Nehmt eine Hacke und macht Kleinholz aus den Bänken.“ oder „Wie wärs mit einem schönen Osterfeuer?“

Wenn wir von jeder und jedem, die nicht an den Erfolg dieser Aktion geglaubt haben, 100 Euro bekommen hätten, dann wär ein ansehnlicher Betrag auf unserem Spendekonto zu verbuchen gewesen.

Anmerkung: Dieser fehlt nun bei der Anschaffung von ein paar kleineren und größeren Dingen wie z.B. der Orgel.

Die kleinen Spenden-Messingschilder aus der Gründerzeit auf unseren Kirchenbänken stets vor Augen, war klar, ein leichtfertiger Umgang mit den alten ehrwürdigen Bänken kommt für uns nicht in Frage. Wir fühlten uns den Spenderinnen und Spendern von damals verpflichtet. Vor rund 80 Jahren gab es Menschen, die Geld für unsere Kirchenbänke sammelten, und es gab Menschen, die Geld gaben. Diesen Menschen fühlten wir uns verpflichtet und versprachen gute Plätze für unsere Bänke zu finden.



Die Aktion wurde ein Riesenerfolg!

Wir bekamen für unsere Kirchenbänke rund €2.750,--. Aber nicht nur das, wir konnten ihnen tatsächlich würdige Plätze verschaffen. 9 Stück stehen z.B. in einer Privatkapelle in Rotheau.

Eine haben wir unserem neuen Bischof Michael Bünker zu seiner Amtseinführung geschenkt. Eine steht bei unserer Vikarin Daniela Schwimbersky in Rohrau, zwei im burgenländischen Weinort Gols. Der Kirchenbank bei der Winzerfamilie Mathias und Ilse Gsellmann in Gols haben wir anlässlich der Pfingstfreizeit sogar einen Besuch abgestattet. Frau Adele und Herr Friedrich Seidel haben uns einen Brief geschrieben und ein Foto geschickt. Auch da konnten wir uns von dem schönen Platzerl überzeugen. (veröffentlicht Blick August 2008)



Abschied von den Kirchenbänken
v.l. Eva Glaser, Gerda Fliegenschnee,
Maria Köber, Ruth Ziegler

Wie schon erwähnt, war es uns bei dieser Aktion nicht wichtig, die Bänke so schnell wie möglich loszuwerden, wir wollten unsere Bänke gut aufgehoben wissen. Das haben wir erreicht und wir hoffen, dass auch Sie sich darüber freuen.

Wir waren überzeugt, dass es gelingen würde.

Abschied von den Kirchenbänken



v.li.: Hedi Peterseil, Bärbl Brem, Margret Zedlacher, Martin Peterseil



Ein letzter Blick



v. li: Kurator Köber, Kurator Stv. Mario Semo, Maria Semo, Vikarin Schwimbersky mit Sofie



Unsere PfarrerInnen und Vikarin Daniela Schwimbersky mit Familien sitzen zum letzten Mal auf den Bänken.



Letzte Chance zu einem Foto: Martin Frischmann mit Freundin Dani und Ehrenkurator Peter Fliegenschnee



Familie Zapula, - unsere großartigen Tombolaaktivisten - verabschiedet sich ebenfalls.



v.li.: Familie Stöger, Monika Inhof, Susanne Muzika, Florian Schwimbersky



Es ist schon ein hartes Stück Arbeit



9 Kirchenbänke kommen in eine Kapelle in Rotheau zur Familie Schmid-Schmidfelden



Passt sie rein oder nicht?



Pfarrer Vetö übergibt eine Kirchenbank zu treuen Händen



Sie passt und kommt zur fröhlichen Pfarrersfamilie Schwimbersky



Von Herrn Seidl wissen wir, dass es seiner Bank gut geht. Er hat uns einen Brief geschrieben und ein Foto geschickt.



Frau Schwarz hätte gern mehr als nur eine.



Familie Uljas-Lutz hat nun ebenfalls ein Erinnerungsstück



Auf der Floridsdorfer Kirchenbank inmitten des Sesselmeeres:
(v.l.) Bischof Michael Bünker, Landesuperintendent Thomas Hennefeld und Christoph Riedl vom Evangelischen Flüchtlingsdienst
Foto M. Uschmann

Eine weitgereiste Kirchenbank:
Die Bank unseres Bischofs am Ballhausplatz demonstriert gegen Ausländerfeindlichkeit!



Allein im leeren Kirchenraum
Es war uns weh ums Herz, wir geben es zu.

Die komplette Auflistung der durchgeführten Aktivitäten entnehmen Sie bitte der Zeittafel auf Seite 4 und 5.

5. Rechnungsabschluss 2005, 2006, 2007,2008

Rechnungsabschluss 2005			Rechnungsabschluss 2006		
Einnahmen			Einnahmen		
Spende Jugend Weisselgasse	1.000,00		Spende Zypernreise	140,00	
Japanisches Konzert am Tabor	761,80		2. Frühlingskränzchen	6.017,04	
Musikspende von Bischof Sturm	400,00		Sturmtag 7.10.2006	925,30	
1. Frühlingskränzchen	7.916,25		Begräbnis Enzmingner	2.085,00	
Konzert Musikschule 05.05.05	959,11		Zinsen minus KEST	329,11	
Kranzspenden Ing. Weber	260,00				
Konzert 4 Voices 22.10.05	460,23				
Förderung f. Konzert Four Voices	700,00				
Kabaretteneinnahmen 11/05	3.300,00				
Diverse Spenden	71,00				
Zinsen minus KEST	29,61				
Ausgaben			Ausgaben		
Architektenhonorar		500,00	Architektenhonorar		1.176,00
Summen	15.858,00	500,00	Summen	9.496,45	1.176,00
Spendeneingang 2005	15.858,00		Spendeneingang 2006	9.496,45	
Bank per 31.12.2005	15.358,00		Bank per 31.12.2006	23.678,45	

Rechnungsabschluss 2007			Rechnungsabschluss 2008		
Einnahmen			Einnahmen		
Andalusien - Spenden	317,00		Kreuzweh 12.04.08	4.067,75	
Spenden sonstige	213,00		4. Frühlingskränzchen	5.659,05	
Kreuzweh 16.02. +17.02.07	4.447,16		Sesselaktion Fortsetz.	24.349,91	
3. Frühlingskränzchen	5.432,62		Kirchenbänkespenden	2.750,00	
Floridsdorfer Kirchengfraster	3.553,75		Bilderversteigerung Sommerfest	725,00	
Bilderversteigerung Sommerfest	110,00		Zinsen Kest Konto	305,99	
Spende 50er Günter Köber	3.590,00		Zinsen Kest SPB	484,72	
Sesselaktion	2.410,00		Spenden div.	1.090,84	
Zinsen minus KEST	218,22		Orgel	500,00	
Zinsen SPB	400,00				
Ausgaben			Ausgaben		
Tischler: Liturg. Möbel, Teil der Sessel		11.494,86	Architektenhonorar		
			Rest Sessel, Akustikdecke		
			E- Installationen, Verdunkel- ung, Malerarbeiten, Lautsprecher		70.712,97
Summe	20.691,75	11.494,86	Summe	39.933,26	70.712,97
Spendeneingang 2007	20.691,75		Spendeneingang 2008	39.933,26	
Bank per 31.12.2007	12.475,34		Bank per 31.12.2008	2.095,63	
Sparbuch inkl Zinsen	20.400,00		Gutschein Steinbacher	600,00	
Gutschein Steinbacher	600,00				

Einnahmen insgesamt €85.979,46

6. Erkenntnisse:

Abschließend können wir nur sagen, dass wir nicht einmal im Traum daran gedacht haben, eine so große Summe

€85.979,46

für die Erneuerung unseres Kirchenraumes durch unsere Aktivitäten hereinzubringen. Wir können darüber selbst immer wieder nur staunen und haben festgestellt, dass, wenn alle an einem Strang ziehen, sich der Erfolg einstellt. Kurz gesagt: „Es geht etwas weiter!“

Mag unser Bericht, in dem wir von Wundern reden, für einige auch pathetisch klingen, doch nur von trockenen Zahlen und Fakten zu reden, hätten sich die Menschen, die uns geholfen haben und denen wir auf unserem Weg begegnet sind, wahrlich nicht verdient.

Ebenso wissen alle, die uns näher kennen gelernt haben, unsere Lebensfreude und unseren Humor zu schätzen, und dieser soll oder ist hoffentlich auch in diesem Bericht nicht verloren gegangen.

7. Hindernisse:

Wer sich für ein Projekt dieses Ausmaßes entschließt, ist sicherlich vor Problemen und Schwierigkeiten nicht gefeit. Wir, das können wir laut sagen, hatten genug davon zu bewältigen. Leider zieht die Beschäftigung mit „unnötigen“, oft künstlich herbeigerufenen Problemen, sehr viel Energie ab. Diese ist aber für ein fröhliches Arbeiten am Projekt unumgänglich und sollte nach Möglichkeit durch laufende Motivation gefördert und nicht unterdrückt werden.

8. Anregungen, Verbesserungen:

Auf jeden Fall soll ein Gesamtprojektleiter oder eine Leiterin bestimmt werden, mit dem/der alle Teammitglieder gut auskommen. Dieser oder diese soll sich mit den Steinen, die im Weg herumliegen, sprich mit den Unannehmlichkeiten beschäftigen, damit sich das Team nicht auslaugt und nicht an Kreativität verliert.

Wichtig: Ein ehrenamtliches Team, das soviel Engagement für eine Pfarrgemeinde aufbringt, sollte in ihrem Tun nicht gebremst werden. Es soll eigenverantwortlich arbeiten können und nicht mit Kleinkram belästigt werden. Im Gegenteil, besser ist zu schauen, wo und ob dem Team die Arbeit erleichtert werden kann.

Für die Seele:

Ausgesprochenes, ehrliches Lob ist Futter für die Seele und Futter für das Team. Dies sollte ohne Nebensatz, der womöglich mit ABER beginnt, geschehen.

(Beispiel: Ja das habt ihr schön gemacht, aber (Fingerzeig) das doch noch nicht ... Solch ein Satz hebt vorangegangenes Lob sofort auf und alle haben Frust und der hält dann lange an.)

Ehrliches Lob, Anerkennung und Gottvertrauen ist das Futter, das Menschen brauchen, um energievoll und mit Enthusiasmus ans Ziel zu gelangen.

Das ist das Geheimnis – mehr ist es nicht.

9. Danksagungen:



Wir möchten uns hier an dieser Stelle nochmals besonders bei allen Gemeindemitgliedern, unserer Jugend sowie den Freundinnen und Freunden der Weisselgasse bedanken, die uns mit Gedanken, Worten und Taten „unter die Arme gegriffen haben“.

Sie alle namentlich aufzuzählen ist fast unmöglich. Gestatten Sie uns dennoch einige namentlich zu erwähnen bzw. besondere Ereignisse hervorzuheben.

Namentlich bedanken möchten wir uns bei:

- Bezirksvorsteher Ing. Heinz Lehner für seine verlässliche Hilfe
- Wanda Moser-Heindl unsere Mentorin und großzügige Spenderin
- Bischof Dr. Michael Bünker für sein Engagement und seine Hilfe bei den verschiedensten Aktivitäten wie Kabarett und Konzert
- Altbischof Mag. Herwig Sturm fürs Sturmausschenken bei Sturm und Trank
- Oberkirchenrat Karl Schiefermair und Pfarrer Sepp Lager für Musik und Lesung bei Sturm und Trank im Oktober 2006
- Superintendent Mag. Hansjörg Lein für kreative Tombolahauptpreise und „überhaupt“
- Peter Bernreiter, Heurigenwirt in der Amtsstraße, für seine zuvorkommenden, günstigen Preise bei Catering, Weinen usw.
- Dir. Hanns Stekel und DI Annemarie Mladek für zwei wunderbare Konzerte
- den Four Voices aus Jedlesee
- den Kreuzwehs: Dieter Hausmann, Michael Bünker, Sepp Resch, Christian Witzmann, Peter Fuchs, und seinem Chor: Monika Hofbauer, Eva Glaser, Ruth Pelan
- Michael, Silvia und Christian Ritter für ihr unermüdliches Engagement bei den Kreuzwehkonzerten
- den Floridsdorfer Kirchengfrastern
- den Four Players für die schwungvolle Tanzmusik bei den Kränzchen und für ihre Treue
- Pfarrer Karl Wurm für die vielen Spendeneingänge dank seiner Werbung
- Pfarrerin Marianne Fliegenschee und Pfarrer András Vetö für die Geduld bei den nicht immer leichten Verhandlungen
- Walter Schalko für sein unermüdliches und verlässliches Drucken bis spät in die Nacht

Dank für Charity, Blumenspenden und und und in unterschiedlicher Reihenfolge:

- Kurator Köber für seine Geburtstagscharityveranstaltung zugunsten des Projekts
- Familie Heinz Enzminger und Familie Meier für die Kranz- und Blumenablösen zugunsten des Projekts
- der Frauenrunde für ihre vielfältige Hilfe wie schneiden, kleben, einpacken, Kuchen backen, Würstelkochen, Gulasch kochen und und und
- den Junggebliebenen für ihr Anpacken, Zupacken, Kuchenbacken, Schweinsbraten braten, mitfeiern, mittragen und und und
- bei unseren Spenderinnen und Spendern, Sponsorinnen und Sponsoren
- bei einfach allen, die uns in irgendeiner Weise unterstützt haben
- bei Beatrice Kurek, Petra Rieger sowie der Familie Zapula für die tollen Tombolahauptpreise, die sie immer wieder an Land zogen

Für gute und verlässliche Nachbarschaftshilfe bedanken wir uns bei:

- der Feuerwehr und ihren beiden Kommandanten Fritz Rudersdorfer und Wolfgang Küttner
- der Evangelisch methodistischen Kirche in der Bahnsteggasse
- der Katholischen Pfarrgemeinde aus Groß Jedlersdorf und ganz besonders bei Thomas Resnizeck
- der Evangelischen Pfarrgemeinde am Tabor

Für ihre unermüdliche Treue, Hilfe und Geduld bedanken wir uns bei unseren Ehemännern und Kindern für ihr Verständnis, fürs Mitpacken, fürs Mitdiskutieren, fürs Transportieren, fürs Mittragen, fürs Kellnerieren und, und, und

Günter, Christi, Maxi und Riccarda Köber

Günter, Moni und Andrea Pelan und Birgit Pelan + Jürgen Huschka

Ernst Kocner sowie Lisa, Michi und Jenny

Ein herzliches Dankeschön an alle!

10. Wünsche und Anliegen:

Wir wünschen uns, dass alle Menschen, die unsere Kirche besuchen, Freude an den neuen Möbeln, der angenehmen Akustik und der freundlichen Atmosphäre des Kirchenraumes haben. Wir ersuchen daher alle, die den Kirchenraum in irgendeiner Form gestalten oder umgestalten, dies stets mit Vorsicht, Bedacht und Rücksicht auf das Mobilar zu tun, damit wir noch lange Jahre Freude daran haben können.

e.h. Sissy Kocner

e.h. Michaela Köber

e.h. Ruth Pelan

Wien, am 2.1.2009